



Im Interview:

Lorena Moll

Kundenverantwortliche im Bereich After Sales Bahn | ZF Friedrichshafen AG

„Nachdem ich erfolgreich mein duales Studium abgeschlossen habe, wollte ich Berufserfahrung in einem internationalen Umfeld sammeln und dies mit meiner Passion für nachhaltige Mobilität verbinden.“

In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin Kundenverantwortliche im Bereich After Sales Bahn bei ZF Friedrichshafen AG, einem weltweit aktiven Technologiekonzern, der Systeme für die Mobilität von Pkw, Nutzfahrzeugen und Industrietechnik liefert. Die Produktlinie Bahn-Antriebssysteme ist ein globaler Anbieter für anspruchsvolle Antriebslösungen für alle Bahnanwendungen. Die Produktlinie ist dem Geschäftsfeld Marine und Sonder-Antriebstechnik zugeordnet und gehört zur Division Industrietechnik.

Als Kundenverantwortliche im After Sales Bahn bin ich für einen nachhaltigen Auftragseingang und ein daraus resultierendes Auftragsergebnis für zugeordnete Kunden und Regionen weltweit verantwortlich. Zur Sicherung einer langfristigen Kundenbindung und eines nachhaltigen Umsatzwachstums plane, koordiniere und überwache ich alle hierfür erforderlichen Markt- und Projektaktivitäten. Dies schließt die Ausarbeitung von Angeboten, das Führen von Vertragsverhandlungen, die Einleitung und Überwachung der Auftragsbearbeitung sowie die Ermittlung und Analyse von Absatzmöglichkeiten durch Präsenz im Markt ein.

Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Mobilität stellt ein fundamentales gesellschaftliches Bedürfnis dar. Die Prämisse für eine zukunftsfähige Mobilität ist, dass sie den Forderungen der Gesellschaft nach Geschwindigkeit, Sicherheit, Nachhaltigkeit und Komfort nachkommt.

ZF nimmt diese Herausforderung an und bietet mit einem umfassenden Produktprogramm ganzheitliche Lösungen für etablierte Hersteller sowie Mobilitätsanbieter und neu entstehende Unternehmen im Bereich Transport und Mobilität. Hersteller und Betreiber von Schienenfahrzeugen profitieren hierbei von einer mehr als 90-jährigen Erfahrung des Unternehmens im Bahnsektor, die sich in innovativen und nachhaltigen Lösungen widerspiegelt.

Als Kundenverantwortliche im After Sales Bahn habe ich die Möglichkeit, aktiv die Umsetzung von Projekten zu verantworten und bin stolz darauf, jeden Tag einen Beitrag zur Optimierung und zum Ausbau der Bahnindustrie beizutragen. Motivierend für mich ist dabei auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit hochqualifizierten Fachleuten und Experten, die sich für die Ziele des Unternehmens und die Zufriedenheit der Kunden einsetzen.

Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Nachdem ich bei ZF erfolgreich ein duales Studium abgeschlossen habe, wollte ich Berufserfahrung in einem internationalen Umfeld sammeln und dies mit meiner Passion für nachhaltige Mobilität verbinden. Aus diesem Grund habe ich mich intern auf meine jetzige Stelle im Bereich After Sales bei der Produktlinie Bahn-Antriebssysteme beworben. Bereits während des Bewerbungsverfahrens hatte ich den Eindruck, dass meine Fähigkeiten und Interessen sehr gut zur Position passen. Darüber hinaus habe ich proaktiv den Austausch mit Personen gesucht, die bereits in der Produktlinie Bahn-Antriebssysteme tätig waren. Durch sie hat sich mein Eindruck bestätigt und noch mehr Interesse für diese Position geweckt. Schlussendlich habe ich eine Zusage erhalten und bin bis heute dankbar für diese Chance. Jetzt darf ich mit Kunden, Partnern und Kollegen weltweit zusammenarbeiten und mich täglich neuen und abwechslungsreichen Aufgaben stellen.

Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

Da mein Beruf projektbezogen ist, ist es gar nicht so einfach aus der Vielzahl an spannenden Großprojekten, Kundenbesuchen und Messen ein Highlight auszuwählen.

Allerdings zähle ich zu den Highlights definitiv meine Teilnahme an der InnoTrans 2022 in Berlin. Diese internationale Leitmesse bietet die einmalige Möglichkeit, Gespräche und Diskussionen mit Kunden, Partnern, Lieferanten und diversen Ausstellern zu führen und Einblicke in die diverse Produktlandschaft der Bahnindustrie zu erhalten. Zudem war es nach einer langen, von Online-Meetings geprägten Zeit hilfreich, sich wieder direkt und persönlich auszutauschen. Gleichzeitig finde ich aber auch das alltägliche Geschäft sehr erfüllend, da ich als direkte Schnittstelle zwischen Unternehmen und Kunden agiere und dazu beitrage, langfristig ausgerichtete Kundenbeziehungen im Projektgeschäft zu stärken und ich direkt an der Wertschöpfung des Unternehmens beteiligt bin.

Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?

Es ist bekannt, dass diverse Teams erfolgreicher sind, weil sie verschiedene Perspektiven und Lebensrealitäten vereinen, und Organisationen sich so einen Wettbewerbsvorteil verschaffen können. Aus meiner Sicht ist es daher unabdingbar, dass Diversität und Geschlechterparität zukünftig mitunter in den Fokus von Organisationen gestellt werden. Nur in diversen Teams können alle

ihre Fähigkeiten und Talente vollständig ausschöpfen und somit die Zukunft der Mobilität nachhaltig gestalten.

Dabei sind konkrete Maßnahmen und Hebel essenziell, um Diversität und Geschlechterparität in Unternehmen im Mobilitätssektor zu stärken. Ich denke dabei an mein Unternehmen, bei dem bereits divisionsübergreifende Events zur „Global Diversity Week“ initiiert, und Plattformen zur Diskussion geschaffen wurden. Ich finde es sehr gut und wichtig, wenn verschiedene Menschen und Gruppen innerhalb von Organisationen eine Bühne erhalten, da somit die eigenen Verhaltens- und Denkmuster überwunden werden können und mehr Verständnis füreinander aufgebaut werden kann.

Im Top-Management Bereich sind Frauen und junge Personen immer noch in der Minderheit. Besonders inspirierend für mich als junge Frau sind weibliche Vorbilder, die Inspiration und Ansporn zugleich entfachen. Umso mehr hat es mich beispielsweise positiv gestimmt, dass Dr. Lea Corzilius zum 1. August 2023 als neue Vorständin für Personal, Recht und Compliance zu ZF Friedrichshafen AG berufen wurde.

Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?

Um die Bahnindustrie für Frauen attraktiver zu machen, sind mehrere Maßnahmen erforderlich. Unternehmen sollten gezielt daran arbeiten, einen inklusiven und chancengerechten Rahmen zu schaffen, in dem Frauen gleiche Entwicklungsmöglichkeiten haben. Dies kann beispielsweise flexible Arbeitsmodelle, die Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie gezielte Programme zur Förderung von Frauen in Führungspositionen umfassen. Grundsätzlich geht es darum, einen gleichberechtigten Partizipationsanteil zu schaffen. Zudem ist es wichtig, das Bewusstsein für die Vielfalt an Karrieremöglichkeiten innerhalb der Bahnbranche zu erhöhen und Frauen zu ermutigen, sich in technischen und ingenieurwissenschaftlichen Bereichen zu engagieren. Hierbei können beispielsweise Mentoring-Programme helfen.

Frauen, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben, würde ich raten, selbstbewusst zu sein, Chancen zu ergreifen und ihre Stärken zu verfolgen, da die Bahnbranche ein sehr vielfältiger Sektor ist und es zahlreiche Möglichkeiten gibt, sich hier zu verwirklichen.

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.